



Gemeinde

Öffnungszeiten der Gemeindekanzlei

Dienstag: **07.30 – 11.30** Uhr

Donnerstag: **14.00 – 18.00** Uhr

Tel: **027 473 17 70**

Fax: **027 473 37 74**

E-Mail: gemeinde@guttet-feschel.ch

Home page: www.guttet-feschel.ch

Anwesenheit des Präsidenten:

In der Regel am Donnerstag von:
14.00 – 18.00 Uhr

Verwaltung

Martin Schnyder muss aus gesundheitlichen Gründen eine Pause einlegen. Wir wünschen ihm eine baldige gute Genesung.

Während dieser Zeit amtiert Hanspeter Hartmann als Gemeindefschreiber. Hanspeter ist vom 24.10.07 – 4.11.07 abwesend.

Nächste Urversammlung: 7.12.2007

Folgende Themen werden voraussichtlich traktandiert:

Budget 2008, Projekt Spiel- und Sportplatz, Gemeindeleitbild und Strategie.

Winteröffnungszeiten der Deponie

Werkhof:

Während den Monaten **Dezember bis März** ist die Deponie **jeweils am letzten Samstag des Monats von 11.00-11.30 Uhr geöffnet** :

Samstag,	30. Dezember 2006
Samstag,	27. Januar 2007
Samstag,	24. Februar 2007
Samstag,	31. März 2007

Jeden Mittwoch ist normal geöffnet: **15.30-16.30 Uhr**.

Wir bitten Die Bevölkerung um Kenntnisnahme.

National- und Ständeratswahlen & Kantonale Volksabstimmung v. 21.10.2007

NATIONALRATSWAHLEN:

Stimmberechtigte:	353
davon Auslandschweizer	8
Männer: 170, Frauen	183
Eingänge auf dem Postweg:	52
Eingänge auf Kanzlei:	75
Eingänge an der Urne:	97
Leere Wahlzettel:	1
Ungültige Wahlzettel:	3
Gültige Wahlzettel:	220
Unveränderte Wahlzettel:	38
Veränderte Wahlzettel:	147
Wahlzettel ohne Parteibez.:	35
Resultate:	
Liste Nr. 1 CSPO=	74
Liste Nr. 4 CVPO=	30
Liste Nr. 6 JCVPO=	1
Liste Nr. 8 Junge Grüne=	1
Liste Nr. 11 SVPO=	37
Liste Nr. 14 JCSPPO=	2
Liste Nr. 16 FDPO=	5
Liste Nr. 21 JUSO=	2
Liste Nr. 22 SPO=	27
Liste Nr. 25 UDC=	6

STÄNDERATSWAHLEN:

Stimmberechtigte:	345
Männer: 168, Frauen	177
Eingänge auf dem Postweg:	51
Eingänge auf Kanzlei:	74
Eingänge an der Urne:	97
Leere Wahlzettel:	2
Ungültige Wahlzettel:	3
Gültige Wahlzettel:	217
Resultate:	
Clivaz Christophe	2
Addor Jean-Luc	24
Jäger Lukas	39
Bender Léonard	4
Fournier Jean-René	55
Imoberdorf René	82
Jossen-Zinstag Peter	116
BassBärenfaller Gerlinde	9
Bourquin Claude	0
Carron Michel	2

KANTONALE VOLSKABSTIMMUNG

Mit 142 Ja und 51 Nein angenommen.



Restkosten Waldbrand Leuk/ Wiedererwägungsgesuch

Mit Schreiben vom 23.08.2007 teilte die Gemeinde Leuk mit, dass Sie auf unser Wiedererwägungsgesuch nicht eintreten kann.

- Der Verteilschlüssel wurde bereits im Jahre 2003 unter den Gemeinden Albinen, Guttet-Feschel und Leuk diskutiert und entschieden.
- Aufgrund der restriktiven Handhabung der Glückskette konnte der Darlehensbetrag von CHF 1 Mio. nicht wie ursprünglich versprochen, in eine Spende umgewandelt werden.
- Administrativarbeiten der Gemeinde Leuk, welche durch Leuk getragen wurde.

Die Ablehnung wird vom Gemeinderat akzeptiert. Das Gesuch wurde auf Antrag der Urversammlung gestellt.

Radarmessungen im Dorf

Für einmal etwas zum Schmunzeln. Mittlerweile stand in den letzten Jahren das TCS-Radargerät fünfmal an verschiedenen Standorten in der Gemeinde. Dies kann schon beinahe den Eindruck erwecken als ob der Gemeinderat fanatisch darauf bedacht ist Temposünder aufzuspüren.

In Tat und Wahrheit war es aber dem TCS nicht möglich aus den ersten 4 Messungen Daten zu erfassen. Dabei hatte es jedesmal einen anderen Grund warum aus dem Gerät keine Daten herausgelesen werden konnten. Diese Radarmessungen dienen der statistischen Erfassung der Anzahl Fahrzeuge und deren Geschwindigkeit. Bussen können durch die Benutzung dieses Gerätes nicht erteilt werden. Die Bürger können versichert sein, dass der jetzige Gemeinderat in seiner zukünftigen Amtsperiode dieses Gerät nicht mehr bestellen wird. Der TCS stellt das Gerät übrigens gratis zur Verfügung.

Trinkwasserverschmutzung

Am 20.08.2007 nachmittags wurde der Gemeinde telefonisch vom Kanton mitgeteilt, dass das Trinkwasser in Feschel geringfügig verschmutzt ist. Unverzüglich wurden alle

Vorbereitungen getroffen um das Reservoir und die Trinkwasserleitungen zu reinigen, was am 21.08.2007 vormittags passierte.

Da ein allfälliges Flugblatt an die Bevölkerung erst einen Tag später bei der Bevölkerung in den Briefkästen gelandet wäre, also nachdem das Wasser wieder in Ordnung war, hat man von der Gemeinde aus entschieden, auf diese Information zu verzichten.

Für die Reinigung des Trinkwassernetzes musste das Wasser für einige Zeit abgestellt werden. Für die dadurch entstandenen Unannehmlichkeiten bitten wir in aller Form um Entschuldigung. Die Gemeinde ist verpflichtet, in vom Kanton vorgegebenen Abständen die Trinkwasserqualität überprüfen zu lassen. In den letzten 7 Jahren kam es in Feschel zu keiner Kontrolle welche schlecht war. Warum es nun zu dieser Verunreinigung kam wurde abgeklärt.

Nachmessungen, welche am 22.08.2007 durchgeführt wurden haben gezeigt, dass die Trinkwasserqualität wieder hergestellt war. Die Ursache für die Trinkwasserverschmutzung ist auf die ungewöhnlich starken Regenfälle zurück zu führen.

Die Gemeinde ist am Ausarbeiten von Lösungen, welche in Zukunft einen solchen Einfluss des Wetters auf die Quellen verhindern sollen.

Bauwesen

Der Kanton stellt der Gemeindeverwaltung keine Baugesuchsformulare mehr zur Verfügung. Diese müssen nun vom Internet ausgedruckt werden.

Privatpersonen können das Formular ebenfalls auf der Homepage des Kantons Wallis abrufen: www.vs.ch =

Rechts oben per Mausclick Sprache "De" wählen.

- Pfad:
- Kantonale Behörden
 - Verkehr Bau und Umwelt
 - Verwaltungs- und Rechtsdienst
 - Kantonales Bausekretariat
 - Rubriken
 - Formulare



Soziales

SOZIALMEDIZINISCHES ZENTRUM

Liebe Leserinnen und Leser

Damit die EinwohnerInnen der Region Leuk das Sozialmedizinische Zentrum (SMZ) des Bezirkes besser kennenlernen, wird in dieser und den kommenden Ausgaben jeweils ein Beitrag über die Dienstleistungsangebote dieser Institution zu lesen sein. Dies sind: Familienhilfe, Pflege, Sozialarbeit, Laiendienst, Mahlzeitendienst und Krankenmobilenlager.

Krankenmobilenlager

Die Samaritervereine des Bezirkes Leuk haben ihre Krankenmobilen wie Nachtstühle, Rollstühle, Gehböckli, WC-Aufsätze usw. beim SMZ gelagert. Für eine kleine Miete werden die Krankenmobilen an alle Einwohner des Bezirkes Leuk zur Verfügung gestellt. Dieser Dienst ist für Samaritermitglieder gratis.

Das SMZ verkauft auch Inkontinenzeinlagen zum Selbstkostenpreis. Falls eine ärztliche Verordnung vorliegt, werden die meisten Einlagen von der Krankenkasse zurückerstattet.

Ebenso können sonst benötigte Krankenmobilen beim SMZ gekauft werden.

Öffnungszeiten des SMZ: Dienstag und Donnerstag 16.00 Uhr bis 17.30 Uhr

Laufende Projekte des SMZ:

- Orientierungsschulen Bezirk Leuk: Umgang mit Geld
- Vorstellung der Dienstleistungen des SMZ in den angeschlossenen Gemeinden.

Ansprechpartner:

Annemarie Theler, Stv. Pflegedienstleitung

Beat Meichtry, Zentrumsleiter

Tel. 027 474 97 30

Internet: www.smzleuk.ch

Elternbriefe

1969 gelangte die Stiftung erstmals mit den Elternbriefen an alle Eltern von Neugeborenen in Zürich und Basel. Auf Grund der gemachten Erfahrungen wurde diese Dienstleistung inzwischen auch in den andern Kantonen der Schweiz angeboten.



Pro juventute Elternbriefe sind Informationshefte, die Eltern während ihrer ersten Zeit in der neuen Rolle als Mütter und Väter begleiten. Von der Geburt bis zum 6. Lebensjahr erhalten sie regelmässig Informationen, die sich auf das Alter und die

aktuellen Entwicklungsschritte des Kindes beziehen.

Die Elternbriefe greifen Themen wie Pflege, Ernährung, Erziehung, Entwicklung des Kindes, Mutter-/Vaterrolle, Partnerschaft und Kinderbetreuung auf. Die Elternbriefe begleiten Mütter und Väter im Zusammenleben mit ihrem Kind. Sie wecken Verständnis für die Welt und die Bedürfnisse des Kindes und bieten Unterstützung, den persönlichen Erziehungsstil zu finden.

Durch die altersentsprechende Abgabe vermitteln sie wichtige Informationen zum richtigen Zeitpunkt.

Die Elternbriefe werden von einem pro juventute-Redaktionsteam erarbeitet, unter Einbezug von Experten verschiedenster Fachgebiete wie Pädiatrie, Mütter-Väterberatung, Kleinkindberatung, Elternbildung, Pädagogik und Psychologie. Elternbriefe sind leicht lesbar und durch Cartoons und Fotografien aufgelockert.

Im Bezirk Leuk erfreuen sich die Elternbriefe grosser Beliebtheit und werden im ersten Lebensjahr gratis abgegeben. Für die weiteren fünf Jahre muss zur Deckung der Unkosten (Porti etc.) neu eine einmalige Gebühr von Fr. 30.-- erhoben werden (bis anhin Fr.20.--).

Das Ressort „Elternbriefe“ wird in unserem Bezirk von Frau Fabienne Schmidt-Andenmatten aus Leukerbad betreut. Unter ihrer Telefonnummer 027 470 42 05 erteilt sie gerne weitere Auskünfte.





Mobilfunk
in der Schweiz
Verstehen
statt spekulieren



Weltweit benutzen ca. zwei Milliarden Menschen mobile Telefone. Die in Europa erfundene Mobilfunktechnik war so erfolgreich, dass sie 12 Jahre nach Betriebsaufnahme des ersten Netzes (1991 in Finnland) bereits eine Milliarde Teilnehmer hatte. Bis zur zweiten Milliarde dauerte es dann nur noch 2 ½ Jahre; hauptverantwortlich dafür war die grosse Nachfrage in Asien, Afrika und Lateinamerika.

Mit der zunehmenden Verbreitung des Mobilfunks und der Einführung der Nachfolgetechnologien wie UMTS sind aber auch Fragen zu allfälligen Auswirkungen auf unsere Gesundheit aufgekommen: Beeinträchtigen die elektromagnetischen Felder des Mobilfunks unsere Gesundheit? Ungezählte Studien und Diskussionen sind durchgeführt worden. Dabei stellt sich die Frage: Wo stehen wir heute?

Sachliche Antworten auf diese und zahlreiche weitere Fragen sind unter www.forummobil.ch/de/index.php oder unter der Tel.Nummer 031 312 09 18 zu erfahren.

Sicherheit



Bringen Sie Licht ins Dunkle– mit Lichtreflektoren!

Nachts ist das Unfallrisiko für Fussgänger und Velofahrer dreimal höher als tagsüber. Dieses Risiko kann sich bei schlechter Witterung bis verzehnfachen. Die bfu rät deshalb jedem, der bei schlechten Sichtverhältnissen unterwegs ist: Machen Sie sich gut sichtbar. Besonders jetzt, da die Tage wieder kürzer und trüber werden.



Zu Fuss gehenden wird empfohlen, helle Kleidung zu tragen und sich mit Sohlenblitzen, Armbinden oder anderen lichtreflektierenden Accessoires auszurüsten. Für Jogger existieren Stirnbänder und Westen mit retroreflektierendem Material.

Velofahrern wird geraten, ihre Räder zusätzlich zur Standardbeleuchtung vorne und hinten mit Rückstrahlern auszustatten.

Wer den Nutzen lichtreflektierende Materialien bezweifelt, den überzeugen vielleicht diese Fakten: Dunkel gekleidet ist man bei schlechten Sichtverhältnissen nur bis zu einer Distanz von 25m erkennbar. In heller Kleidung immerhin bis 40m. Wer hingegen mit lichtreflektierenden Accessoires ausgerüstet ist, wird bereits aus 140m Entfernung wahrgenommen und verschafft motorisierten Verkehrsteilnehmern entsprechend mehr Zeit, um zu bremsen – und einen Unfall zu vermeiden.

Nützlicher Unterlagen unter:

*bfu, Abteilung Schulung, Laupenstrasse 11,
3008 Bern,*

Tel. 031 390 22 70,

Mail: schulung@bfu.ch